

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Juli 2022

**Liebe Mandantin und Mandant,
liebe Investorin und Investor!**

Wie gewohnt möchten wir Ihnen gerne auf diesem Wege unsere aktuelle Markteinschätzung zukommen lassen und Sie über die aktuellen Entwicklungen der jeweiligen nachhaltigen Vermögensverwaltungsstrategien informieren.

Ihr MehrWert Assetmanagement

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

Makroökonomische Marktentwicklung

Ein Marktkommentar beschreibt selten den Umstand, dass es nichts Neues zu beschreiben gibt. Makroökonomisch ist dies seit dem Erscheinen unserer letzten Ausgabe im Juni 2022 jedoch leider der Fall. Die Corona-Sommerwelle, die russischen Kriegshandlungen in der Ukraine, Lieferkettenengpässe und – zu großen Teilen aus diesen Umständen gespeiste – Inflations-, Zins- und Konjunktursorgen halten sich hartnäckig. Dazu kommt nun vor allem in Deutschland noch eine erhöhte Nervosität in Sachen Energieversorgung und potenziell weiter steigenden Energiepreisen und Inflationsraten. Der Blick auf das Land Sri Lanka, welches sich derzeit unter anderem einer massiven Treibstoff- und Gasknappheit und somit teils stundenlangen Stromausfällen ausgesetzt sieht, zeichnet ein düsteres Bild.

Makroökonomisch gibt es jedoch auch interessante Entwicklungen zu beobachten, welche bei Blick auf die aktuellen Portfoliokompositionen in unseren nachhaltigen Vermögensverwaltungsstrategien einen immerhin teilweise positiven Ausblick zulassen. So haben wir in den letzten Monaten u.a. schon mehrmals darauf hingewiesen, dass Europas Wirtschaft im gegenwärtigen Umfeld bei potenziellen Zinskorrekturen sehr anfällig scheint. Dies beginnen nun auch die Kapitalmärkte deutlicher einzupreisen, was sich zum Beispiel an den Kursverläufen des aktuellen Monats zeigt. So legten amerikanische Aktien um 2,1 % zu, während ihre Pendanten in der Eurozone um 0,2 % nachgaben. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch die 2,1 %, welche der Euro zu Monatsbeginn gegenüber dem US-Dollar verlor. Nachdem die europäischen und amerikanischen Aktienmärkte vergleichbar schwach ins Jahr gestartet waren und die Kurse in der Eurozone sogar streckenweise vorn gelegen hatten, ist der inzwischen angesammelte Abstand in der Jahresperformance schon wieder deutlich: um rund 7 % haben US-Aktien gegenüber der Eurozone bisher outperformt (was in diesem Jahr bedeutet, dass sie nicht besser, sondern weniger schlecht abgeschnitten haben). Addiert man hierzu noch die 10,5 %, die der Euro seit Jahreswechsel gegenüber dem Dollar eingebüßt hat, so ergibt sich ein deutlicher Performanceunterschied von rund 17,5 Prozentpunkten.

Die offensichtlichen Treiber dieser Entwicklung, vor allem auf der Währungsseite, sind schnell identifiziert. Denn der größte Teil der Dollar-Aufwertung dürfte in der als fast schon aggressiv zu beschreibenden Zinswende der US-Notenbank Fed begründet liegen. Schon dreimal wurden die Leitzinsen erhöht und das jedes Mal um 25 Basispunkte mehr (25 Basispunkte im März, 50 im Mai und 75 im Juni). Damit hat die Fed deutlich energischer als die EZB darauf reagiert, dass Energiepreise und Angebotsknappheit die Inflation so massiv antreiben wie bis dato geschehen. Dazu gesellen sich massive Unterschiede in den Konjunkturaussichten dies- und jenseits des Atlantiks. Denn während Rezessionsängste in den USA ebenfalls durchaus vorhanden sind, beruhen sie fast ausschließlich auf verschlechterten Finanzierungsbedingungen und gehen zudem von einer kurzen und eher flachen Schwächephase aus. In Europa dagegen haben die Konjunktursorgen kaum etwas mit der EZB zu tun. Stattdessen leidet Europa angesichts von Russlands Überfall auf die Ukraine ganz konkret an hohen Energiepreisen und absehbarer Knappheit der Gasversorgung, zudem an lähmender Angst vor weiterer militärischer Aggression aus dem Osten. Darüber hinaus ist Europas Industrie wesentlich exponierter gegenüber den Folgen von immer noch eingeschränkten Lieferketten, gerade im Handel mit Ostasien. Die Tatsache, dass auch Deutschlands Handelsbilanz zum ersten Mal seit über 30 Jahren ins Minus gerutscht ist, hat zum kräftigen Einbruch des Euro-Kurses beigetragen.

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Juli 2022

Wieso sollte dies eine positive Nachricht mit Blick auf unsere Vermögensverwaltungsstrategien sein? Natürlich kann eine Rezession im Euroraum keinen positiven Einfluss auf die Aktienkurse des Kontinents haben, ganz unabhängig von den einzelnen Industrien. Unsere Übergewichtung von U.S.-amerikanischen Aktien- und Rententiteln bereits seit Jahresbeginn lässt jedoch einen vergleichsweise geringeren Wertverlust erwarten und bietet im aktuellen Umfeld der ungewissen Energielieferungen in Europa eine etwas stabilere Basis. Darüber hinaus haben wir im Laufe des vergangenen Monats weitere Portfoliooptimierungen vorgenommen, welche absichernd wirken und Handlungsspielraum für die Zukunft bieten.

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Juli 2022

Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Offensiv:

Bei einem derzeitigen Volatilitätsniveau von 10,95 % über einen 1-Jahreszeitraum weist unsere offensive Nachhaltigkeitsstrategie derzeit eine aktuelle Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -17,57 % (im Vergleich zu -20,28 % im Vormonat) aus. Wie auch bereits in der Vormonatsausgabe unseres Marktkommentars erwähnt haben wir uns nach ausführlichen Diskussionen und Analysen zu tiefgreifenden Portfoliooptimierungen in allen drei Strategien entschieden. Auf Grund der, dem Namen nach zu erwartenden, aktienlastigsten Ausrichtung unserer offensiven Strategie verzeichnete diese auch die größten Veränderungen. So wurde die Aktienquote um mehr als die Hälfte auf nun 43 % reduziert. Der durch einen Mischfonds enthaltene Rentenanteil von 2 % blieb unverändert bestehen, so dass sich die Liquidität in der Strategie nun auf 55 % beläuft.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹

MehrWert Nachhaltig Offensiv ● Referenzuniversum * ●



Stand: 18.07.2022

¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsgeld; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z. B. Depotkosten). Da das Einstiegsgeld nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Mischfonds EUR aggressiv – Global (Morningstar)

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmwnaof0/factsheet>

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die zweitbeste offensive Vermögensverwaltungsstrategie 2020 durch die BfV Bank für Vermögen AG



MEHRWERT NACHHALTIG OFFENSIV	
Bewertung: Sehr hohe Qualität	
Performance	●●●●●●●●●●
Alpha	●●●●●●●●●●
Volatilität	●●●●●●●●●●
Max. Draw Down	●●●●●●●●●●

Die Skala von 1 -10 zeigt die Bewertung der Strategie innerhalb der Vergleichsgruppe.
„Performance“ und „Alpha“: Hohe Bewertung = Hohe Performance, hohes Alpha
„Volatilität“ und „Max. Draw Down“: Hohe Bewertung = Niedrigeres Risiko
Stand: 05/2021

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Juli 2022

Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Ausgewogen:

Die Vermögensverwaltungsstrategie „MehrWert Nachhaltig Ausgewogen“ weist bei einem einjährigen Volatilitätsniveau von 6,44 % im laufenden Jahr bisher eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -14,68 % (im Vergleich zu -16,29 % im Vormonat) aus. Wenngleich nicht im gleichen Ausmaße wie in der offensiven Strategie, so wurden auch in unserer ausgewogenen Strategie erhebliche Optimierungen zugunsten der sicheren Liquidität getätigt. Die Aktienquote wurde durch vollständige Veräußerung eines Aktienfonds und anteiligem Abbau fast aller darüber hinaus noch enthaltenen Aktienfonds um knapp 50 % auf nun 27 % reduziert. Rentenpositionen wurden ebenfalls um knapp 50 % auf nun 25% gekürzt, so dass die Strategie nun zu 48 % aus liquiden Geldmarktfonds mit sehr geringer Volatilität besteht.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹

MehrWert Nachhaltig Ausgewogen ● Referenzuniversum * ●



Stand: 18.07.2022

¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z. B. Depotkosten). Da das Einstiegsentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Morningstar-Peergroup Mischfonds EUR flexibel – Global

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmera000/factsheet>

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die beste ausgewogene Vermögensverwaltungsstrategie 2020 durch die BfV Bank für Vermögen AG



MEHRWERT NACHHALTIG AUSGEWOGEN	
Bewertung: Hervorragende Qualität	
Performance	●●●●●●●●●●
Alpha	●●●●●●●●●●
Volatilität	●●●●●●●●●●
Max. Draw Down	●●●●●●●●●●

Die Skala von 1 -10 zeigt die Bewertung der Strategie innerhalb der Vergleichsgruppe.
„Performance“ und „Alpha“: Hohe Bewertung = Hohe Performance, hohes Alpha
„Volatilität“ und „Max. Draw Down“: Hohe Bewertung = Niedrigeres Risiko
Stand: 05/2021

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Juli 2022

Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Defensiv:

Unsere Vermögensverwaltungsstrategie „MehrWert Nachhaltig Defensiv“ verzeichnete im laufenden Jahr bisher eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -12,01 % (im Vergleich zu -13,63 % im Vormonat) bei einer Volatilität im 1-Jahres-Zeitraum von 4,13 %. Auch in unserer defensiven Strategie haben wir uns an das Mantra des sicheren Geldmarkthafens gehalten und unsere ohnehin bereits niedrige, wenngleich im Rahmen der defensiven Vorgaben bis letzten Monat noch maximal ausgenutzte, Aktienquote von 25 % auf 15 % reduziert. Gleichzeitig wurden die noch verbliebenen Rententitel weiter gekürzt, so dass die Liquidität in der Strategie nun, wie auch in unserer ausgewogenen Strategie, 48 % beträgt.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹

MehrWert Nachhaltig Defensiv ● Referenzuniversum * ●



Stand: 18.07.2022

¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Mischfonds EUR defensiv – Global (Morningstar)

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmerd000/factsheet>

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die beste defensive Vermögensverwaltungsstrategie 2020 durch die BfV Bank für Vermögen AG



MEHRWERT NACHHALTIG DEFENSIV	
Bewertung: Hervorragende Qualität	
Performance	●●●●●●●●●●
Alpha	●●●●●●●●●●
Volatilität	●●●●●●●●●●
Max. Draw Down	●●●●●●●●●●

Die Skala von 1 -10 zeigt die Bewertung der Strategie innerhalb der Vergleichsgruppe.
„Performance“ und „Alpha“: Hohe Bewertung = Hohe Performance, hohes Alpha
„Volatilität“ und „Max. Draw Down“: Hohe Bewertung = Niedrigeres Risiko

Stand: 05/2021

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

Nachhaltigkeit

Neben der anhaltend hohen Inflation beherrschen vor allem die kriegerischen Handlungen Russlands in der Ukraine die Schlagzeilen. Dabei rücken seit einigen Wochen hauptsächlich die Ablösung der russischen Energielieferungen und die Angst vor einem Stopp der russischen Erdgaslieferungen in den Fokus.

Die Bundesregierung betont, dazu auch den Ausbau der Erneuerbaren Energien stärker unterstützen zu wollen. Doch offensichtlich betrifft dies nur die starken Säulen Solar und Wind. Die großen Potentiale der anderen Erneuerbaren Energien – Geothermie, Wasserkraft, Bioenergie – werden vernachlässigt.

Dass die Geothermie endlich politische Unterstützung erhalten muss, zeigt nun das neueste White Paper der CleanTech-Beratung DWR eco. Demnach sind die Potentiale der tiefen Geothermie gewaltig: Mit Tiefengeothermie könnten mehr als ein Viertel des deutschen Wärmebedarfs gedeckt und so 60 % der Erdgasimporte aus Russland mittelfristig ersetzt werden. Durch die Nutzung der bestehenden Potentiale der Tiefengeothermie im Wärmesektor, der noch immer für hohe Treibhausgasemissionen verantwortlich und im Gegensatz zum Stromsektor bisher nur marginal von Erneuerbaren Energien durchdrungen ist, können laut DWR eco jährlich 41 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden. Zudem ergeben sich durch die Förderung von Tiefengeothermie Preisstabilität und Investitionssicherheit. Mehr denn je offenbart die aktuelle Energiekrise unsere starke fossile Abhängigkeit von Russland, die die Energieversorgung von Haushalten und Industrie zunehmend unplanbar und unbezahlbar werden lässt. Seit Monaten befinden sich die Erdgaspreise auf einem Allzeithoch, die Preise für Erdgas auf den Großhandelsmärkten liegen teilweise zwischen 80-100 €/MWh. Genau diese nicht beherrschbaren Preis- und Versorgungsrisiken stellen auch ein enormes Risiko für die Zukunftssicherheit des Wirtschaftsstandorts Deutschland dar. Die Preise für Erneuerbare Energien hingegen sinken seit Jahren und liegen bereits seit 2021 deutlich unter jenen der fossilen Energien, wie eine im Herbst 2021 veröffentlichte Studie der EWG zeigte.

Mit der Nutzung der Tiefenerdwärme kann aber noch mehr als klimaschützende heimische Wärme und Strom gewonnen werden. Insbesondere aus den heißen Aquiferen des Oberrheingrabens können zusammen mit der Energie auch große Mengen Lithium gefördert werden – ein wesentlicher Grundstoff für die Batterieproduktion. Klar ist, dass es jetzt einen schnellen Ausstieg aus russischen Energielieferungen braucht. Vor dem Hintergrund, dass 60 % des deutschen Primärenergiebedarfs immer noch durch Erdgas und -öl abgedeckt werden – wobei jeweils nur ein Bruchteil von 2 Prozent Erdöl und 5 Prozent Erdgas inländisch produziert werden – gewinnen die Potentiale der Tiefengeothermie weiter an Attraktivität.

Quelle: Hans-Josef Fell, 2022 | Präsident der Energy Watch Group (EWG) und Autor des EEG

Ihr MehrWert Assetmanagement